



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundfunktionen und Organisationsstruktur der zu errichtenden Audiovisuellen Medienzentren

Gesamthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, 1974

A. Nachweis der Aufgaben

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78372)

A. Nachweis der Aufgaben

Die Gesamthochschulen des Landes Nordrhein Westfalen stimmen darin überein, daß an jedem ihrer Standorte ein Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ) zu errichten ist, das Sach- und Dienstleistungen für den Einsatz von auditiven, visuellen und audiovisuellen (im folgenden insgesamt: AV) Medien in Lehre und Forschung erbringt. Mit der Einrichtung eines AVMZ als einer multifunktionalen zentralen Dienstleistungsstelle wird den Gesichtspunkten der Leistungsfähigkeit und der Wirksamkeit, d. h. der Verbesserung der Ausbildung und der Verbesserung der Lehre Rechnung getragen. Darüber hinaus entspricht das hier vorgelegte Konzept, wonach das AVMZ interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Projekte ermöglicht sowie gemeinsame Anliegen verschiedener Studiengänge berücksichtigt, der Integrationsidee der Gesamthochschule. Der Aufbau des AVMZ vollzieht sich notwendigerweise in einzelnen Stufen, wobei je nach hochschulspezifischen Gegebenheiten in den Anmeldungen bestimmte Schwerpunkte ausgewiesen werden.

Als zentrale Dienstleistungsstelle für alle Fachbereiche, Betriebseinheiten und zentralen Einrichtungen der Gesamthochschule übernimmt das AVMZ insbesondere folgende Service-Aufgaben:

- + Verwaltung und Bereitstellung von AV-Arbeitsräumen und AV-Arbeitsplätzen
- + Auswahl, Inventarisierung, Lagerung und Ausleihe von AV-Geräten (Zentraler Gerätepool) sowie deren Wartung ggf. in Zusammenarbeit mit dem "Zentralen Technischen Dienst" der Gesamthochschulen.
- + Einführung in die Arbeit mit AV-Medien
- + Information über Möglichkeiten und Neuerungen auf dem Gebiet der AV-Medien
- + Förderung des Einsatzes und der Erprobung von AV-Medien im hochschuldidaktischen Bereich
- + Beratung und Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von mediengestützten, bzw. medienbezogenen Lehr- und Forschungsvorhaben.
- + Koordination der fachbereichsspezifischen Nutzungsvorstellungen
- + Zusammenarbeit mit anderen Medienzentren und Institutionen, die für den Bereich der AV-Medien zuständig sind.

Darüber hinaus erbringt das AVMZ Dienstleistungen auf dem Gebiet der computergestützten Instruktion und Information. Schließlich soll das AVMZ im Rahmen seiner Kapazität mediendidaktische und medientheoretische Lehrveranstaltungen und Projekte (der FBe, Betriebseinheiten und ZE unterstützen, wobei zu Beobachtung und Experiment sowie zur Erkundung und Einschätzung sich abzeichnender Tendenzen angeregt werden sollte - beispielsweise unter folgender Themenstellung:

- + Analyse, Beurteilung und Produktion von AV- und anderen Lernmaterialien,
- + Untersuchung, Entwicklung und Erprobung von AV- und anderen Lehr- und Testverfahren,
- + Dokumentation und Erörterung didaktischer, wissenschaftstheoretischer und gesellschaftspolitischer Implikationen der Unterrichtstechnologie und des Einbezugs moderner Massenmedien in den Lehr- und Lernprozess.

Einer solchen Aufgabenstellung des AVMZ liegen folgende Überlegungen zugrunde:

Jede Anwendung der Medientechnik setzt gründliche praktische und theoretische Vorbereitung voraus. In der Berufspraxis werden hier zunehmend Qualifikationen erwartet. Hinzu kommt, daß wir heute in einem "audiovisuellen Wohlstand" (Wasem), in einer Epoche der Mittelbarkeit leben, in der mehr als drei Viertel unserer Erfahrungen aus zweiter Hand kommen. Man spricht bereits von einer "Bewußtseinsindustrie", die im Zeitalter der Massenkommunikation die Gefahr der Manipulation und Indoktrination heraufbeschwört. Deshalb hat das AVMZ in Zukunft medienpädagogische Lehrveranstaltungen zu initiieren, in denen insbesondere die software (Lehrprogramme) als Wahrnehmungs-, Wirkungs- und Reflexionsproblem expliziert und die Differenz zwischen Medienaussage und objektiver Wirklichkeit ausdrücklich zum Thema gemacht wird. Die ideologie- und realitätskritische Wende des Medieneinsatzes ist umso dringlicher, je mehr Medienmacher es darauf anlegen, die methodischen Voraussetzungen und erkenntnisleitenden Interessen ihrer Gestaltungsarbeit im Medium selbst zu verschweigen und die Rezipien-

ten zu blinder Imitation eines dargestellten Handlungsgeschehens und naiver Identifikation (Solidarisierung) mit bestimmten Werthaltungen, Problemlösungen und Weltanschauungen zu bewegen. Begnügt sich das AVMZ nur mit der Darbietung und Kontrolle eines medientechnisch aufbereiteten Reiz-Reaktionsmechanismus, besteht die Gefahr, daß sowohl die historische Dimension der Lernprozesse in sozialen Zusammenhängen als auch die emanzipatorische Funktion des Forschens, Lernens und Lehrens aus dem Blick geraten.

B. Funktionsbereiche

Das AVMZ erfüllt seine Aufgaben in folgenden Funktionsbereichen:

- I. Hochschulinternes Fernsehen (HIF)
- II. Sprachlehre (SL)
- III. Computergestützte Instruktion und Information (CI)

Dabei ist zu beachten, daß zwischen diesen Funktionsbereichen vielfältige Verbindungen und Abhängigkeiten bestehen (s. Organisationsschema S. 14). Die einzelnen Funktionsprogramme können also nicht in ein starres Schema gepreßt werden; vielmehr werden Überschneidungen bewußt in Kauf genommen, um das AVMZ flexibel und offen für die weitere wissenschaftlich-technische Entwicklung zu halten. Im Folgenden werden Zielvorstellungen formuliert, die unter Berücksichtigung hochschulspezifischer Prioritäten zu realisieren sind.

I. Hochschulinternes Fernsehen (HIF)

Das Hochschulinterne Fernsehen dient der Lehre und Forschung für die wissenschaftlichen Disziplinen aller Fachbereiche.

1. Aufgrund bisheriger Erfahrungen und im Hinblick auf sich abzeichnende Tendenzen ist HIF in besonderem Maße auf die Erfordernisse der Lehramtsstudiengänge ausgerichtet. Es ermöglicht Unterrichtsmitschau und unterrichtliches Verhaltenstraining (micro-teaching) zum Zwecke der Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen, Lehrer- und Schülerverhalten sowie zur